

## BESCHLUSS VIII – VEREINIGTE KÖNIGREICH

### THEMA: NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (AGENDA 2030)

### BETREFF: CHANCENUNGLEICHHEITEN VON HOCHSCHULABSOLVENTINNEN UND -ABSOLVENTEN

Die Generalversammlung,

Beobachtet	dass sich die Bildungsdisparitäten zwischen armen und reichen Ländern verschärft haben, einerseits bedingt durch jüngste Krisen, wie zum Beispiel die Covid-19-Pandemie und globale Konflikte und andererseits durch Budgetkürzungen,
Weist darauf hin	dass sich Bildungsdisparitäten auch auf nationaler Ebene zeigen, wie in den USA, in Lateinamerika und in Grossbritannien, wo Absolventen von Eliteuniversitäten eine mehr als doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit haben, in hochrangige Berufe (Recht, Finanzen, Beratung usw.) einzusteigen, als gleich qualifizierte Kolleginnen und Kollegen von Nicht-Eliteuniversitäten,
Betont	die Wichtigkeit von Chancengleichheit in der Bildung, nicht nur für den späteren beruflichen Erfolg und zur psychischen und physischen Gesundheit, sondern auch als Mittel für Lebenszufriedenheit, Vertrauen in die Demokratie, Minderung der sozialen Ungleichheit und Förderung der Wirtschaft, wie im Jahr 2024 das «Institute for Fiscal Studies» bestätigte,
Erinnert	an den Fachkräftemangel in Industrieländern einerseits, wo unter anderem Hochschulabsolventinnen und -absolventen gefragt sind, und andererseits an die beruflichen Aussichten in Entwicklungsländern, die von Unterforderung, Überqualifikation und Arbeitslosigkeit geprägt sind, wobei im Jahr 2023 in Afrika 30% der 20- bis 29-Jährigen mit Universitätsabschluss arbeitslos waren und deren Qualifikationen und Ausbildungen in westlichen Ländern selten anerkannt werden,
Ist alarmiert	dass Industrieländer, bedingt durch die heutigen Migrationsbewegungen, immer häufiger mit ausländischen Hochschulabsolventen konfrontiert werden, deren Fähigkeiten nicht eindeutig einzuordnen sind, sodass diese gezwungen sind, entweder ihre Ausbildung komplett zu wiederholen oder Arbeiten anzunehmen, für die sie überqualifiziert sind, wobei in OECD/EU-Ländern rund ein Drittel der hochgebildeten Migrantinnen und Migranten überqualifiziert ist und berufliche Fehlallokationen von Migrantinnen und Migranten in den USA zu einem jährlichen Lohnverlust von geschätzt 39.4 Milliarden führen,
Bedauert	dass es keine einheitliche Methode gibt, um die Leistung eines Hochschulabsolventen weltweit zu messen, obwohl Gleichberechtigung und Bildung grundlegende Menschenrechte sind, und dass der Problematik der Chancengleichheit von Hochschulabsolventen wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird und ein Leistungsvergleich den Arbeitgebern überlassen wird, obwohl die Problematik globale Auswirkungen hat,
Beschliesst	diese Chancenungleichheit zu überwinden, indem ein International Bachelor's Degree (IBD) als freiwillige Prüfung nach einem Hochschulabschluss ermöglicht wird, wobei erlangte Fähigkeiten in verschiedenen Teilbereichen des Studiengangs einzeln geprüft und die Ergebnisse zur Füllung allfälliger Lücken, zur optimalen Arbeitsvermittlung und zur Erhöhung der internationalen Vergleichbarkeit dargelegt werden,
Legt fest	dass die Absolventen für das Ablegen der Prüfungen einen länderspezifischen Beitrag zur Finanzierung des Projekts entrichten, der je nach Land zwischen 0 und 200 USD betragen soll, und Unternehmen die Testergebnisse gegen Gebühren erkaufen können und die daraus resultierenden Einnahmen in die Bildung der benachteiligten Regionen investiert wird.

*Der deutsche Text ist maßgebend.*